


 REICHSPATENTAMT
 PATENTSCHRIFT

Nr 646373

KLASSE 57a GRUPPE 202

-V32232 IX/57a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 27. Mai 1937

Voigtländer & Sohn Akt.-Ges. in Braunschweig

Spreizenanordnung an Kameras

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Oktober 1935 ab

Die Erfindung bezieht sich auf Spreizen-
 kameras, besonders derjenigen Art, bei denen
 das Objektivbrett zwecks Einstellung auf ver-
 schiedenen weite Objekte durch Verstellung der
 5 Spreizen verschoben wird.

Es sind Kameras bekannt, bei welchen
 sog. Scherenspreizen angeordnet sind, die
 durch eine Gewindespindel oder andere Ein-
 richtungen in ihren Anlenkungspunkten am
 10 Kameragehäuse oder am Objektivbrett ver-
 ändert werden, wodurch der Abstand des
 Objektivbrettes am Kameragehäuse größer
 oder kleiner gestaltet werden kann.

Um derartigen Spreizen die notwendige
 15 Stabilität zu geben, werden die Drehpunkte
 durch feste Achsen verbunden. Diese Maß-
 nahme kann aber die Nachgiebigkeit der
 Spreizenanordnung nicht restlos beseitigen,
 namentlich dann nicht, wenn aus baulichen
 20 Gründen eine Verbindung aller Drehpunkte
 nicht möglich ist.

Nach der Erfindung wird dieser Mangel
 dadurch beseitigt, daß zwei gegenüberlie-
 gende Spreizenpunkte durch eine drehbare
 25 Achse verbunden werden, welche an jedem
 Ende ein Zahnrad trägt, welches in eine am
 Kameragehäuse oder am Objektivbrett fest
 angebrachte Zahnstange eingreift. Erfolgt
 jetzt an einer Ecke des Objektivbrettes ein
 30 Druck oder eine andere Verschiebung, so
 wird diese sofort durch die Zahnräder auf
 die andere Seite der Spreizenanordnung über-
 tragen und bewirkt dort dieselbe Verschie-

bung, so daß die parallele Lage des Objek-
 tivbrettes zum Kameragehäuse immer ge- 35
 wahrt bleibt. Hierdurch ergibt sich auch die
 Möglichkeit, Verstellorgane für die Spreizen-
 anordnung nur an einer Ecke der Gesamtan-
 ordnung anbringen zu können, was eine wes-
 entliche Vereinfachung und damit Verbilli- 40
 gung bedeutet.

Eine Spreizenanordnung nach der Erfin-
 dung ist auf der Zeichnung an einem Aus-
 führungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt

Abb. 1 die Spreizenanordnung an einer 45
 Kamera in geöffnetem Zustand,

Abb. 2 eine Ansicht vom Objektiv aus,
 wobei das Objektivbrett entfernt ist,

Abb. 3 die Kamera in geschlossenem Zu-
 stand. 50

In dem Gehäuse 1 sind die Spreizen 2, 3
 und 4, 5 drehbar gelagert. Die Spreizen 2
 und 4 sind in festen Lagerpunkten 6, 7 im
 Gehäuse 1 angeordnet, während die Sprei-
 zen 3 und 5 in Schlitten 8 und 9 geführt sind, 55
 welche mit dem Gehäuse 1 fest verbunden
 sind. Die Drehpunkte 10, 11 der Spreizen 3
 und 5 sind durch eine Achse 12 miteinander
 verbunden. Zwischen den beiden Sprei-
 zen 3 und 5 ist eine hohle Achse 13 auf die 60
 Verbindungsstange 12 aufgeschoben, welche
 an beiden Enden Zahnräder 14, 15 trägt, die
 fest mit der hohlen Achse 13 verbunden sind.
 Diese Zahnräder 14, 15 greifen in Zahnstan-
 gen 16, 17 ein, welche ihrerseits fest mit 65
 dem Gehäuse 1 verbunden sind. Die Dreh-

punkte 18 der Spreizen 2 und 4 sind in Schlitten 19 des Objektivbrettes 20 geführt, während die Drehpunkte 21 der Spreizen 3 und 5 in festen Lagern des Objektivbrettes 20 angeordnet sind. Die beiden Spreizenteile 2, 4 bzw. 3, 5 sind in der Mitte durch Drehzapfen 22, 23 gelenkig verbunden. Auf dem Drehpunkt 7 der Spreize 2 ist ein zweiarmiger Hebel 24 gelagert, der mit seinem Schenkel 25 auf einer Kurvenscheibe 26 aufliegt, während der andere Schenkel 27 sich mit seinem Stift 28 gegen die Verlängerung der Spreize 2 legt. Die Kurvenscheibe 26 ist mit einem Drehknopf 29 verbunden, welcher von außen gedreht werden kann, wobei die Spreize 2 mehr oder weniger geschwenkt wird und hierdurch das Objektivbrett 20 mehr oder weniger vom Gehäuse 1 entfernt wird. Durch die Verzahnung 14, 16 und 15, 17 wird die Schwenkbewegung der Spreize 2 auf die Spreizen 3, 5 übertragen und die Parallelität des Objektivbrettes 20 zum Gehäuse 1 immer gewahrt. Auch bei einseitigem Druck auf das

Objektivbrett 20 erfolgt die Übertragung auf sämtliche Spreizen derart, daß das Objektivbrett 20 immer parallel zum Gehäuse 1 bleibt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Spreizenanordnung an Kameras, deren Objektivbrett durch Veränderung der Spreizenanlenkungspunkte auf verschiedene Entfernungen einstellbar ist und bei denen sich gegenüberliegende Spreizendrehpunkte durch Achsen miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß auf diesen Achsen (12) Hohlachsen (13) mit Zahnrädern (14, 15) drehbar aufgeschoben sind und daß die Zahnräder (14, 15) in Zahnstangen (16, 17) eingreifen, die am Gehäuse (1) oder am Objektivbrett (20) befestigt sind.
2. Spreizenanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstellorgane nur an einem der vier Anlenkungspunkte angreifen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

